



ROLF VENNERBERND/PICTURE ALLIANCE VIA GETTY IMAGES

## Wer definiert „Desinformation“?

- Josue Michels
- [06.02.2024](#)

Wenn Sie Fragen zu den Wahlmaschinen bei der 2020 Wahl in den Vereinigten Staaten stellen, werden Sie von YouTube geworfen. Interviewen Sie einen COVID-Impfstoff-Skeptiker in einem Podcast für Spotify, und Sie könnten Ihre Plattform verlieren. Posten Sie darüber auf Facebook, und Sie könnten Ihren Account verlieren.

Es handelt sich dabei nicht einfach um unabhängige Einrichtungen, die selbst entscheiden, wen sie auf ihren privaten Plattformen zulassen wollen. Hinter ihnen allen stehen Behörden mit Verbindungen zum ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama. Und um ihnen zu helfen, die „gefährlichen“ Desinformationen aufzuspüren, bedienen sie sich verschiedener Gruppen von externen „Experten“. Eine Gruppe mit weltweitem Einfluss, von der Sie vielleicht noch nie gehört haben, ist das Institute for Strategic Dialogue (Institut für strategischen Dialog, ISD).

PT\_DE

Die Denkfabrik beschreibt sich selbst als „unabhängige, gemeinnützige Organisation, die sich dem Schutz der Menschenrechte und der Umkehrung der steigenden Flut von Polarisierung, Extremismus und Desinformation weltweit verschrieben hat“. Aber die weltweite Mission des Instituts wird stark von einer ausländischen Regierung beeinflusst: Deutschland.

Im Jahr 2015 begann das Institut mit der Obama-Regierung zusammenzuarbeiten. Es knüpfte Verbindungen mit Amazon, Facebook, Google, Microsoft, Spotify, Twitter und YouTube sowie mit der Europäischen Union, dem Global Counter Terrorism Forum, dem Exekutivdirektorium des UNO-Ausschusses für Terrorismusbekämpfung, dem neuseeländischen Christchurch Call und dem Global Internet Forum to Counter-Terrorism.

Regierungs- und Medienorganisationen führen keine eigene Faktenüberprüfung mehr durch – sie geben diese Verantwortung an die ISD ab. Diese Organisation trat 2022 dem Sicherheitsbeirat von Spotify bei, nachdem die Plattform kritisiert worden war, weil sie Joe Rogans Interview mit dem COVID-19-Impfstoffkritiker Dr. Robert Malone vom Dezember 2021 nicht zensiert hatte. Bei einer Anhörung des Handelsausschusses des US-Senats am 17. Januar 2018 wurde sie als eine von 50 Nichtregierungsorganisationen, die Facebook in Sachen Zensur beraten, herausgehoben. Auf lokaler Ebene hat ihr Strong Cities Network Tausende von Polizeibeamten, Lehrern und Jugendbetreuern auf der ganzen Welt darin geschult, „Hass, Polarisierung und Desinformation zu entschärfen“.

„ISD wurde vorgeworfen, konservative Ansichten online zu unterdrücken, indem sie Mainstream-Ansichten fälschlicherweise als Fehlinformationen bezeichnet“, schrieb das Capital Research Center, ein Think Tank, der untersucht, wie andere Think Tanks das öffentliche Leben beeinflussen. Der *Daily Caller* schrieb, dass ISD „häufig typische konservative Diskurse und Journalismus als Hass und/oder Desinformation einstuft und von der US-Regierung finanziert wird“ (14. Februar 2023).

„Bitte behalten Sie diese Organisation im Auge“, schrieb der Enthüllungsjournalist Michael Shellenberger, der dabei half, die Zensur auf Twitter aufzudecken. „Folgen Sie ihnen. Sie arbeiten daran, [Dr. Jordan B. Peterson, Bjorn Lomborg, Alex Epstein] und mich zu zensieren. Sie verbreiten Lügen über uns in den Nachrichtenmedien und auf sozialen Medienplattformen in aller Welt. Sie sind unheimlich und gefährlich.“

Wer genau ist diese Einflussgruppe? ISD wurde 2006 gegründet und begann als eine Erweiterung des Club of Three, einer Denkfabrik, die Kontakte zwischen französischen, deutschen und britischen Führungskräften aus Wirtschaft, Politik, Medien und Wissenschaft herstellte. George Weidenfeld, ein österreichischer Jude, hat beide gegründet. Obwohl er nach der Machtübernahme der Nazis aus Österreich floh und britischer Staatsbürger wurde, schrieb der *Guardian* in seinem Nachruf, dass er „seine tiefe Zuneigung zu Österreich nie verlor und außergewöhnlich starke Verbindungen zu Deutschland aufbaute.“ Die deutschen Medien liebten ihn, und er knüpfte enge Beziehungen zu den Bundeskanzlern Helmut Kohl und Angela Merkel.

Im November 2020 – zur gleichen Zeit wie die Präsidentschaftswahlen in den USA – gründete das Institut sein Digital Policy Lab. Dieses Projekt wurde von der deutschen Regierung zum Zweck der „Sicherung der Demokratie“ finanziert.

Als die Menschen begannen, die Wahl 2020 in Frage zu stellen, versuchte ISD, sie zum Schweigen zu bringen. Sie veröffentlichte eine dreiteilige Serie, um zu erklären, dass „die extremistische Mobilisierung am 6. Januar 2021 einen gewaltsamen Angriff auf das Herz der amerikanischen Demokratie ausgelöst hat“. Zwei Jahre später veröffentlichte sie eine *weitere* Serie zum Jahrestag des „Aufstands“ vom 6. Januar, die sich mit der „Rechenschaftspflicht für Big Tech, den digitalen Fußabdrücken der Extremisten und der Landschaft der Wahlverweigerung in der Zukunft“ befasste. Diese mächtige Zensurmaschine verbirgt ihre politische Voreingenommenheit gegenüber den amerikanischen Konservativen nicht und trägt dazu bei, zu definieren, was Ihnen je nach ihrer Agenda als wahr oder falsch dargestellt wird.

Im ISD-Vorstand sitzt seit 2013 ein Mann, den die *Posaune* seit 2009 genau beobachtet: Karl-Theodor zu Guttenberg.

Der ehemalige deutsche Wirtschafts- und Verteidigungsminister, Gründer einer Investment- und Beratungsfirma und seit kurzem auch Podcast-Moderator, macht keinen Hehl aus seiner Voreingenommenheit gegenüber den amerikanischen Konservativen, insbesondere Donald Trump. Auf LinkedIn teilte Guttenberg einen ISD-Post, der Konservative, die die Integrität des US-Wahlsystems in Frage stellen, als „Verschwörungstheoretiker“ angriff. Guttenberg kommentierte: „Keine Überraschung, aber dennoch höchst beunruhigend. Es lohnt sich, die Arbeit der ISD zu verfolgen.“

In seiner Podcast-Reihe mit dem linken Politiker Gregor Gysi spricht Guttenberg häufig über die Notwendigkeit der Regulierung der Online-Sprache. Er hat auch Amerikaner kritisiert, die nicht an den Klimawandel glauben und spricht sich für die Rechte von Transsexuellen aus.

Der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, hat in seinem Artikel „Deutschland übernimmt die Kontrolle über das Internet“ vom Juli 2019 viele der deutschen Bemühungen zur Regulierung dessen, was online gesagt wird, weit über seine Grenzen hinaus aufgedeckt. Guttenberg sieht diese Bemühungen als Vorbild für weitere Gesetze zur gemeinsamen Nutzung von Daten und zur Regulierung künstlicher Intelligenz. Herr Flurry fragte sich, ob Guttenberg hinter einigen dieser Regelungen steht und schloss: „Wir werden sicherlich bald sehen, ob Guttenberg nicht schon hinter den Kulissen dabei ist, gegen Amerika zu arbeiten.“

Guttenbergs Engagement für das Institute for Strategic Dialogue, seine Kritik an Donald Trump und seinen Anhängern sowie sein Lob für strenge EU-Vorschriften sind nur einige Anzeichen dafür, dass er ein gewisses Maß an Macht darüber ausübt, was Sie herausfinden können und wie Sie es sehen.